



Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung

01/21



In eigener Sache...

Seite 2

Aktuelle Förderrichtlinie „Wege zur Innovation
– Unterstützung zukünftiger Antragsteller in
der europäischen Sicherheitsforschung“

Seite 2

Ausschreibung zur Erstellung eines
Expertengutachtens mit Deutschlandbezug
durch das Pan-European Network of Customs
Practitioners (PEN-CP)

Seite 3

Online-Stammtisch des Graduierten-
Netzwerks am 20. Januar 2021

Seite 4

Konferenz des Fachdialogs
Sicherheitsforschung „Zivile Sicherheit im
demokratischen Staat“ vom 22. bis 23. April
2021 in Berlin

Seite 4

NKS Sicherheitsforschung: Internetseiten im
neuen Gewand

Seite 5

BMBF-Projekt „Zivile Helden“ wird nach
erfolgreichem Abschluss vom BMI weiter
gefördert

Seite 5



Links

Seite 6



In eigener Sache...

Liebe Leserinnen und Leser,

das gesamte Team der zivilen Sicherheitsforschung im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie beim Projektträger VDI Technologiezentrum wünscht Ihnen ein gesundes neues Jahr 2021.

Wie Sie sicherlich bereits bemerkt haben, erhalten Sie das E-Mail-Anschreiben zum Informationsbrief in einem überarbeiteten Layout. Somit möchten wir nicht nur die Übersichtlichkeit steigern, sondern passen unseren Newsletter-Versand aktuellen Standards zur Informations- und Datensicherheit an.

Noch ein kleiner Tipp: Sollten Sie relevante Veranstaltungen, Themen und Forschungsergebnisse im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheitsforschung“ haben, die Sie im Informationsbrief veröffentlichen möchten, so schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an sifo@vdi.de.

Wir wünschen Ihnen für 2021 alles Gute und viel Erfolg. Bleiben Sie gesund.

Ihr Redaktionsteam

[zurück](#)



Aktuelle Förderrichtlinie „Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung“

Am **11. Januar 2021** hat das BMBF die Förderrichtlinie „[Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung](#)“ veröffentlicht. Mit dieser Bekanntmachung übernimmt das BMBF im Rahmen des Förderprogramms „[Innovationsunion Europa – Deutsche Impulse für den Europäischen Forschungsraum](#)“ Verantwortung für die Stärkung von Forschungsexzellenz und für enge Kooperationen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in der Europäischen Innovationsunion.

In Horizont Europa, dem ab Frühjahr 2021 laufenden EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation, wird die zivile Sicherheitsforschung im Cluster 3 der zweiten Programmsäule gefördert. Ziel der Förderung im Rahmen der nationalen Förderrichtlinie „Wege zur Innovation“ ist es, Akteuren aus Deutschland die Einreichung eines Projektantrags in diesem europäischen Sicherheitsforschungsprogramm zu erleichtern. Gefördert werden die internationale Vernetzung, der Aufbau von europäischen Konsortien sowie die Ausarbeitung des EU-Antrags. Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen, Behörden und deren Forschungseinrichtungen, andere Institutionen, die Forschungsbeiträge liefern, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sowie andere Anwender aus dem Bereich der Sicherheitsforschung, Kommunen, Verbände und Non-Profit-Organisationen.

Mit der Förderung soll insbesondere auch Einrichtungen ohne bisherige Erfahrung in europäischen

Verbundprojekten der zivilen Sicherheitsforschung und entsprechenden europäischen Netzwerken der Zugang zur europäischen Forschungsförderung als Partner und idealerweise auch als Koordinator erleichtert werden.

Gefördert werden Aktivitäten, die zur Vorbereitung sowie zur konkreten Ausarbeitung eines EU-Antrags erforderlich sind, z. B. Personal- und Reisemittel sowie die Organisation spezifischer Veranstaltungen mit dem Ziel der Konsortialbildung. Auch die Einbindung von Dienstleistern zur professionellen Unterstützung der Antragstellung ist ausdrücklich erwünscht. Der Auf- und Ausbau europäischer Netzwerke muss somit immer der Anbahnung themenspezifischer Zusammenarbeit und der Vorbereitung gemeinsamer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Cluster 3 von Horizont Europa dienen, um so bisher ungenutztes Potenzial zu aktivieren.

Die Förderung erfolgt in Form von Einzelvorhaben. Die Zuwendung wird im Wege der Projektförderung in der Regel mit insgesamt höchstens 120 000 Euro sowie für eine Laufzeit von in der Regel bis zu zwölf Monaten als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

In der ersten Verfahrensstufe sind bis spätestens **30. April 2021** (im Hinblick auf einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2022) Projektskizzen in schriftlicher und elektronischer Form vorzulegen.

Weitere Stichtage sind der 15. März 2022 für einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2023, der 15. März 2023 für einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2024 sowie der 15. März 2024 für

einen EU-Antrag zum Cluster 3-Arbeitsprogramm 2025.

Die seitens des BMBF ausgewählten Anträge sollen während der Projektlaufzeit die Beratung durch die [Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung](#) in Anspruch nehmen, um eine enge Koordination mit weiteren Maßnahmen zur Unterstützung deutscher Antragsteller zu gewährleisten.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Dr. Christine Prokopf
Telefon: +49 2 11/62 14-945
E-Mail: prokopf@vdi.de

Dr. Christian Kleinhans
Telefon: +49 2 11/62 14-375
E-Mail: kleinhans@vdi.de

Tina Stefanova
Telefon: +49 2 11/62 14-476
E-Mail: stefanova@vdi.de

Bitte nehmen Sie bereits bei der Erstellung der Projektskizze Kontakt mit den Ansprechpartnern auf.

Die **vollständige Richtlinie** finden Sie [hier](#).

Die **Vorlage für die Projektskizze** erhalten Sie bei den Ansprechpartnern oder unter [Aktuelle Forderrichtlinie](#).

[zurück](#)



Virtuelle Informationsveranstaltung

Am **3. März 2021** findet zu der Bekanntmachung „Wege zur Innovation – Unterstützung zukünftiger Antragsteller in der europäischen Sicherheitsforschung“ eine **virtuelle Informationsveranstaltung** statt. Diese wird von der Nationalen Kontaktstelle Sicherheitsforschung des BMBF organisiert. Bitte merken Sie sich den Termin bei Interesse in Ihrem Kalender vor.

Weitere Informationen folgen im nächsten Informationsbrief sowie demnächst auf www.nks-sicherheit.de.



Ausschreibung zur Erstellung eines Expertengutachtens mit Deutschlandbezug durch das Pan-European Network of Customs Practitioners (PEN-CP)

In Horizont 2020 wurde die Gründung von mehreren Netzwerken von Praktikern aus verschiedenen Anwendungsbereichen der Sicherheitsforschung gefördert. Eines davon ist das [Pan-European Network of Customs Practitioners \(PEN-CP\)](#), das seit September 2018 Praktiker aus Zollbehörden zusammenbringt. Ziel des Netzwerks ist es, den europäischen Zollverwaltungen zu helfen, die Herausforderungen der heutigen Zoll- und Grenzsicherheit zu bewältigen.

Das Netzwerk möchte unter anderem die gemeinsamen Bedarfe der Zollbehörden in Bezug auf Forschung, Innovation und Standardisierung formulieren und die Markteinführung von Innovationen einschließlich der nötigen Investitionen koordinieren und beschleunigen. Die Arbeit fokussiert sich auf drei technische Themen und drei Managementthemen, die für alle Zollverwaltungen aktuelle Herausforderungen darstellen.

Technische Themen sind:

- Risikomanagement und Big Data
- Detektionstechnologien
- Laborausstattung

Managementthemen sind:

- Die Messung der durch den Zoll erbrachten Sicherheitsleistung
- Die Zusammenarbeit zwischen Zollbehörden und mit anderen Behörden
- Partnerschaften zwischen Zollbehörden und Unternehmen.

13 europäische Zollbehörden und vier unterstützende Organisationen sind aktuell Teil des PEN-CP-Netzwerks. Auch wenn Deutschland dort bisher nicht vertreten ist, bietet das Netzwerk für interessierte Akteure aus dem Forschungs- und Innovationsbereich diverse Möglichkeiten, auf die nachfolgend kurz eingegangen wird. So ist aktuell die [Erstellung eines Expertengutachtens](#) ausgeschrieben, das unter anderem für Deutschland und Schweden Daten zu Ausschreibungen sammeln soll, deren angestrebte Innovation in einer besseren Unterscheidung von Materialien und somit besserer Detektion liegt. Neben solchen Expertengutachten werden im Laufe der Projektlaufzeit von PEN-CP die Förderung von Prototypen, Wettbewerbe um die beste Lösung für ein vorgegebenes Problem, Hackathons, Crowdsourcing

für ungewöhnliche Ideen, Innovationspreise und Wettbewerbe – alle mit Bezug zu Innovationen im Zollbereich – ausgeschrieben. Die Ausschreibungen finden sich [hier](#).

An einer vertieften Mitarbeit im PEN-CP Netzwerk interessierte Behörden können sich entweder direkt [an das Netzwerk selbst](#) oder an die [Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung](#) wenden.

[zurück](#)



Online-Stammtisch des Graduierten-Netzwerks am 20. Januar 2021

Am **20. Januar 2021** lädt das **Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“** von **19:00 Uhr bis 20:30 Uhr** zum inzwischen **10. Online-Stammtisch** und gleichzeitig ersten Stammtisch im neuen Jahr ein. Der Online-Stammtisch dient der Vernetzung von Nachwuchsforscherinnen und -forschern aus Wissenschaft und Praxis im Kontext der zivilen Sicherheit in Deutschland.

Sollten Sie Interesse haben, am Online-Stammtisch teilzunehmen, wenden Sie sich bitte unter Angabe

ihres individuellen Hintergrunds (Fach- bzw. Arbeitsgebiet) mit einer kurzen E-Mail an friedrich.gabel@izew.uni-tuebingen.de, um die Einwahldaten für die Zoom-Konferenz zu erhalten, oder treten Sie der [Xing-Gruppe Graduierten-Netzwerk „Zivile Sicherheit“](#) bei. Alle Interessenten sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen erhalten Sie auch auf www.sifo-graduierte.de

[zurück](#)



Konferenz des Fachdialogs Sicherheitsforschung „Zivile Sicherheit im demokratischen Staat“ vom 22. bis 23. April 2021 in Berlin

Die Konferenz des [Fachdialogs Sicherheitsforschung](#) steht dieses Jahr unter dem Motto **„Zivile Sicherheit im demokratischen Staat“**. Das Programm ist nun vollständig: [Hier](#) finden Sie einen Überblick über alle Inhalte sowie Rednerinnen und Redner.

Die Konferenz wird vom **22. bis 23. April 2021 im Harnack-Haus in Berlin-Dahlem** stattfinden und widmet sich hochaktuellen Themen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Sicherheitsforschung: Mit wieviel Unsicherheit wollen wir als demokratische Gesellschaft leben? Worauf sind wir für mehr Sicherheit bereit, zu verzichten? Wie, von wem und mit welchen Prioritäten kann Sicherheit in unserer demokratischen Gesellschaft gewährleistet werden? Wann bedroht das Streben nach Sicherheit zentrale Aspekte von Demokratie und wann nicht? Nicht nur mit Blick auf die Corona-Krise sind diese Fragen im öffentlichen Diskurs zuletzt dringlicher geworden.

Prof. Dr. Hans Vorländer und Prof. Dr. Ilona Otto konnten als Eröffnungredner für die Konferenz gewonnen werden. Hans Vorländer referiert zum Thema „Wie belastbar ist die Demokratie?“ und erläutert, inwiefern Demokratien bzw. ihre Institutionen, Akteure und Verfahren in Krisen unter Druck geraten können. Auch wird er auf bereits seit längerem beobachtbare Transformationen des demokratischen

Systems eingehen. Ilona Otto spricht über „Kaskadierende Effekte des Klimawandels“ und deren gesellschaftliche Auswirkungen. Dabei erörtert sie auch, wie wirksame politische Antworten zur Stärkung der globalen Resilienz und somit zur Sicherheit von Gesellschaften formuliert werden können. Es folgen drei parallele Sessions zu den Themen „Demokratie und Krise“, „Krisendiskurs im gesellschaftlichen Wandel“ sowie „Die BOS im demokratischen Staat“. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion diskutieren unter anderem Prof. Dr. Johannes Masing, Karolin Schwarz und Prof. Dr. Joseph Vogl über Krisenerfahrungen und Zukunftsperspektiven der zivilen Sicherheit im demokratischen Staat.

In welchem Format die Konferenz stattfinden wird (Präsenz-, Hybrid- oder Digital-Veranstaltung), wird in Kürze bekanntgegeben. Der Link zur Anmeldung sowie weitere Informationen zur Konferenz folgen in den nächsten Infobriefen.

Ansprechpartner: Dr. Björn Brömmelsiek, Tel.: +49 761 203-54136, E-Mail: bjorn.broemmelsiek@css.uni-freiburg.de

Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“

Am Vortag der Konferenz, dem **21. April 2021**, findet in im Harnack-Haus das Jahrestreffen des

Graduierten-Netzwerks „Zivile Sicherheit“ statt. Im Rahmen des diesjährigen Themenschwerpunkts „Sicherheit und Technik“ wird es um folgende Aspekte gehen: Die erste Session fragt nach Chancen und Risiken von Videoüberwachung im öffentlichen Raum, die zweite Session beschäftigt sich mit Stromausfällen und „Blackouts“ in der digitalen Welt und die dritte Session diskutiert technische, rechtliche und gesellschaftliche Herausforderungen der maritimen Sicherheit.

In welchem genauen Format das Jahrestreffen des Graduierten-Netzwerk stattfinden wird (Präsenz-, Hybrid- oder Digital-Veranstaltung) wird in Kürze bekanntgegeben. Auch der Link zur Anmeldung folgt in einem der nächsten Infobriefe.

Ansprechpartner: Dr. Björn Brömmelsiek, Tel.: +49 761 203-54136, E-Mail: bjoern.broemmelsiek@css.uni-freiburg.de

[zurück](#)



NKS Sicherheitsforschung: Internetseiten im neuen Gewand

Mit der Einigung zum mehrjährigen Finanzrahmen ist der Weg frei für das neue EU-Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa. Aus diesem Anlass wurden pünktlich zum Start die [Internetseiten der Nationalen Kontaktstelle \(NKS\) Sicherheitsforschung](#) auf dem Internetportal zur deutschen und europäischen Sicherheitsforschung sifo.de überarbeitet und aktualisiert.

Eines findet sich auf den Seiten leider noch nicht: Das Arbeitsprogramm für 2021 und 2022 der europäischen Sicherheitsforschung ist bisher noch nicht offiziell veröffentlicht worden. Wenn Sie sich und Ihre Institution dennoch bereits für die Ausschreibungen aufstellen wollen, kontaktieren Sie gerne die NKS Sicherheitsforschung und besprechen Sie Ihre Idee mit uns. Neben der Beratung zu den inhaltlichen Aspekten geben wir Ihnen gerne Hinweise auf aktuelle Förderderrichtlinien zur Anschubfinanzierung von zukünftigen Antragstellern und weitere unterstützende Initiativen, die Teil der Maßnahme „Deutsche Antragsteller in der zivilen Sicherheitsforschung für Europa“ sind.

Auf den neuen Seiten informieren wir Sie über die Spezifika der europäischen Sicherheitsforschung, beantworten häufig gestellte Fragen und präsentieren erfolgreiche, von deutschen Institutionen koordinierte Projekte aus Horizont 2020. Anwender werden auch in Horizont Europa wieder eine zentrale Rolle in der Sicherheitsforschung spielen. Daher haben wir diesem Thema einen eigenen Bereich gewidmet, ergänzt um Hinweise zum Finden von Partnern für das eigene Konsortium. Weiterhin finden Sie auf der Webseite einen Rückblick auf Horizont 2020 und die deutsche Beteiligung daran.

Übrigens: Über www.nks-sicherheit.de gelangen Sie direkt zu den Seiten der Nationalen Kontaktstelle. Wir freuen uns sehr, wenn Sie als Multiplikator andere Interessierte auf unsere Angebote hinweisen.

[zurück](#)



BMBF-Projekt „Zivile Helden“ wird nach erfolgreichem Abschluss vom BMI weiter gefördert

„Zivile Helden“ ist eine Social Media-Kampagne und Internetplattform, die sich hauptsächlich an Jugendliche und junge Erwachsene wendet. Auf der Webseite www.zivile-helden.de kann sich jeder gegen Gewalt im öffentlichen Raum, Hass im Netz oder Radikalisierung einsetzen. In interaktiven Deuschrap-Videos bestimmen die Zuschauerinnen und Zuschauer den Verlauf der Geschichten und werden direkt mit den Folgen ihres Handelns beziehungsweise Nichthandelns konfrontiert.

[in sozialen Online-Medien \(PRÄDISIKO\)](#)“ erschaffen. PRÄDISIKO wurde von November 2016 bis Mai 2020 vom BMBF im Rahmen des Programms „Forschung für die zivile Sicherheit“ mit rund 1,8 Millionen Euro gefördert. Projektpartner waren die Hochschule der Medien in Stuttgart, die Leibniz Universität Hannover, die Deutsche Hochschule der Polizei, das Landeskriminalamt Baden-Württemberg sowie die MOSAIQ GmbH. Als assoziierte Partner waren das Bundeskriminalamt in Wiesbaden und das Landeskriminalamt Niedersachsen in Hannover eingebunden.

Die „Zivilen Helden“ wurden im Rahmen des BMBF-Projekts „[Präventive digitale Sicherheitskommunikation – ein innovativer Ansatz für Kriminalprävention](#)“

Das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) hat in einer [Pressemeldung am 15.](#)

Dezember 2020 erklärt, die Maßnahmen der Polizeilichen Kriminalprävention gegen die Verbreitung von Kinderpornografie sowie für eine bessere Aufklärung über Rechtsextremismus und Antisemitismus zu verstärken. Dafür wollen das BMI und die Zentrale Geschäftsstelle Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) bis 2022 bis zu 1,2

Millionen Euro in Präventionsmaßnahmen investieren. Das BMI fördert im Rahmen der Maßnahme auch das ProPK-Projekt „Zivile Helden“ mit 250.000 Euro.

Weitere Informationen: Zivile Helden auf [Facebook](#), [Instagram](#), [Twitter](#) und [YouTube](#)

[zurück](#)



Links

Links

BMBF-Seite zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo.de

Informationsbrief zur zivilen Sicherheitsforschung
www.sifo-informationsbrief.de

Nationale Kontaktstelle für die EU-Sicherheitsforschung
www.nks-sicherheit.de

Fachdialog Sicherheitsforschung
www.sifo-dialog.de

[zurück](#)

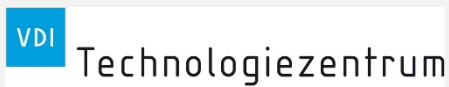
Impressum

Herausgeber:



Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
 Heinemannstraße 2, 53175 Bonn
 Telefon: +49 228 9957-0
 Fax: +49 228 9957-8-3601
 E-Mail: information@bmbf.bund.de
 DE-Mail: Poststelle@bmbf-bund.de-mail.de
 USt-IdNr. des BMBF: DE169838195

Redaktion:



VDI Technologiezentrum GmbH, VDI-Platz 1, 40468 Düsseldorf
 Telefon: +49 211 6214-401
 E-Mail: vditz@vdi.de, Internet: <https://www.vditz.de>
 Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Sascha Hermann
 Amtsgericht Düsseldorf HRB 49295, USt.-ID: DE 813846179

Ansprechpartner und verantwortliche Redakteure:

Dr. Michael Klink - Projektträger Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-286, E-Mail: klink@vdi.de

Dr. Christine Prokopf - Nationale Kontaktstelle Sicherheitsforschung
 Telefon: +49 211 6214-945, E-Mail: prokopf@vdi.de

Bildnachweis: Titel: BMBF

Versanddatum: 12.01.2021



Informationsbrief [hier](#) abonnieren



Informationsbrief [hier](#) abbestellen